



**Universität
Basel**

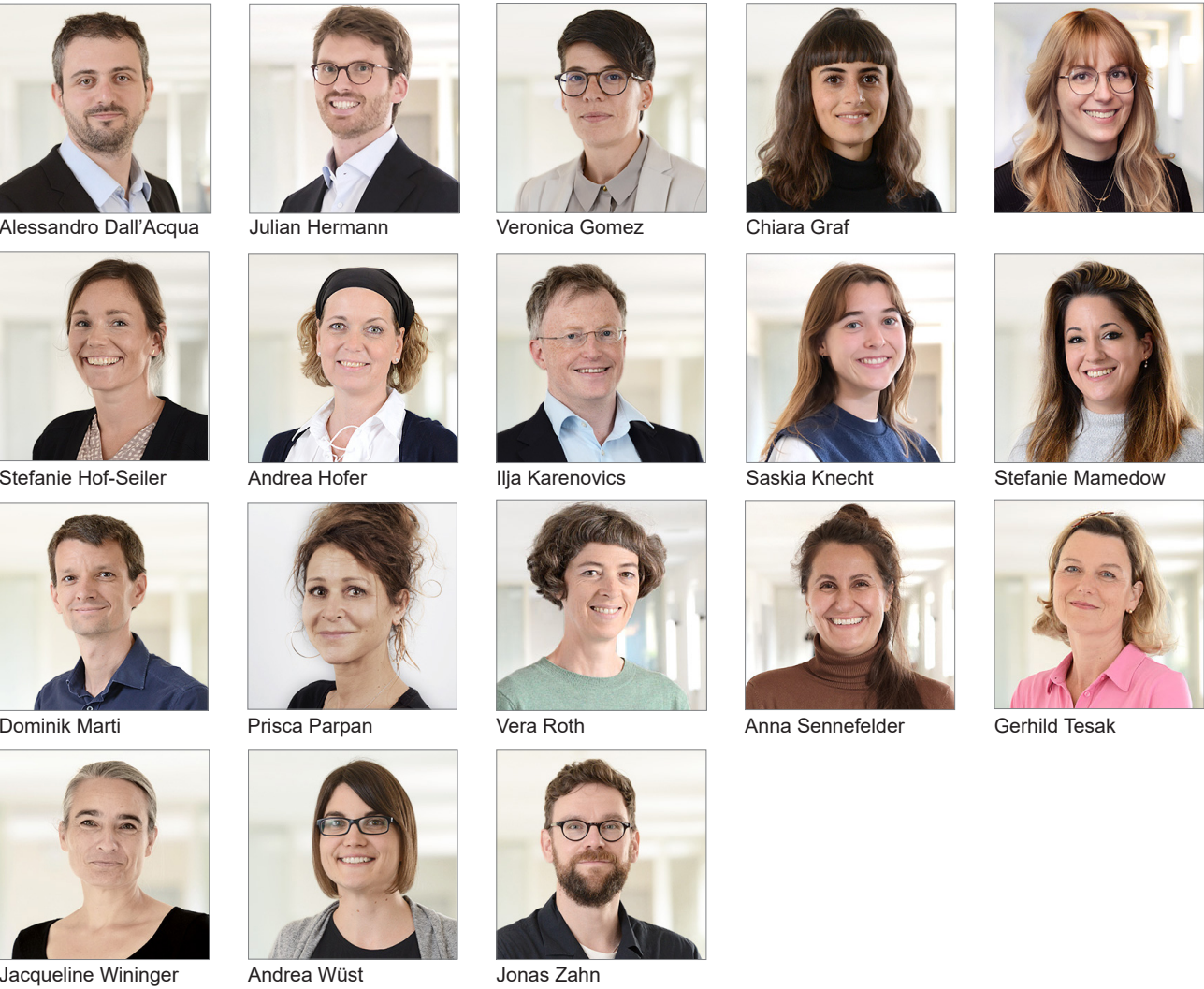
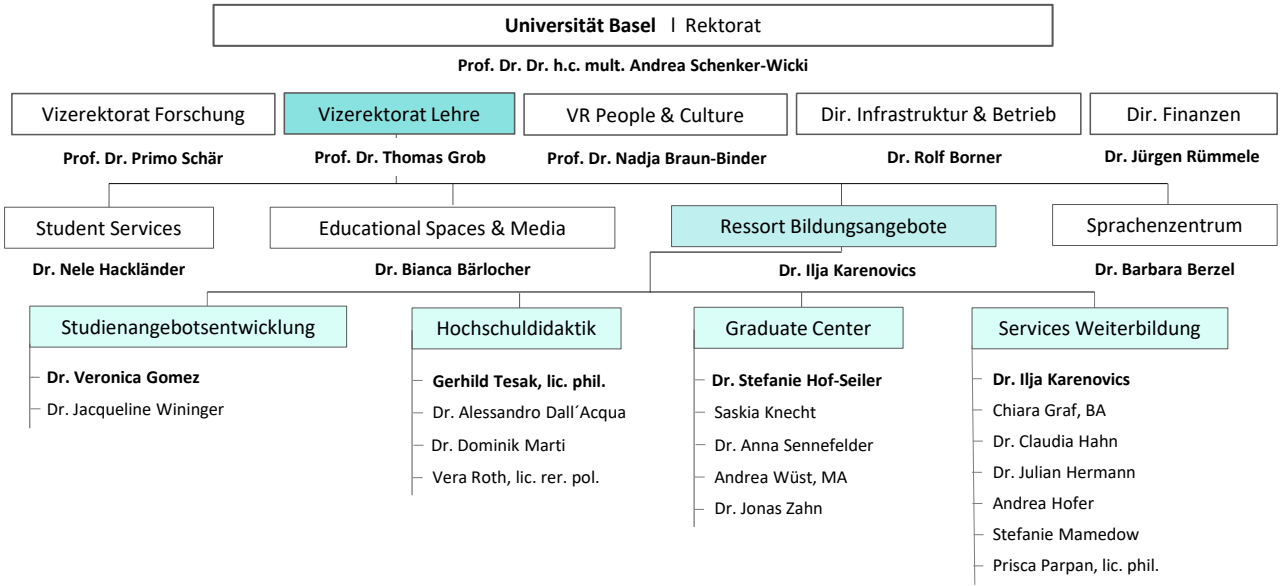
Vizerektorat
Lehre

Ressort Bildungsangebote

Jahresbericht 2025.

Das Ressort Bildungsangebote

2025.



Studienangebotsentwicklung

Bachelor- und Masterstufe.

Das Team der Studienangebotsentwicklung ist für den gesamtuniversitären standardisierten Prozess bei Revisions- und Neuentwicklungsprojekten von Studiengängen und -fächern auf Bachelor- und Masterstufe verantwortlich. In dieser Funktion übernimmt es als unterstützendes und beratendes Bindeglied zwischen den Fakultäten/Fachbereichen und den zentralen Einheiten des Rektorats die Federführung, Koordination und Umsetzung bei der Lancierung von neuen sowie bei der Revision von bestehenden Studienangeboten. Für die ressortübergreifende Zusammenarbeit steht das Team insbesondere mit den Mitarbeitenden der Student Services (Services Studienadministration und Studiensekretariat), des Rechtsdiensts sowie der Qualitätsentwicklung in regelmässigem Austausch.

Revisionen und Neuentwicklungen von Studienangeboten

Wie in den vergangenen Jahren konzentrierten sich auch in diesem Jahr die Aktivitäten des Teams in erster Linie auf die betriebliche Haupttätigkeit, namentlich die Koordination, Begleitung und Durchführung diverser Revisions- bzw. Neuentwicklungsvorhaben von Studienangeboten. Im Berichtsjahr konnten zwei Regelwerke mit Inkrafttreten per Frühjahrsemester 2026 und deren zwanzig mit Inkrafttreten per Herbstsemester 2026 revidiert werden (siehe Tabelle für eine Auflistung sämtlicher Projekte). Fünf der im Berichtsjahr revidierten Regelwerke wurden aufgrund der Geringfügigkeit ohne Ausarbeitung einer Projektskizze und eines curricularen Konzepts angepasst, wobei das Revisionsbegehren des Fachbereichs Italianistik dennoch zu umfangreichen Anpassungen führte. Zudem befin-

	Projekt	Anmeldung	Abschluss (Gremienlauf)	
			Konzept	Regelwerke
Regelwerke Inkraft per FS 26				
Phil.-Historische Fakultät				
MA Philosophie	Revision*	12.2024	-	09.2025
MA Sprache und Kommunikation	Revision*	05.2023	-	09.2025
Regelwerke Inkraft per HS 26				
Medizinische Fakultät				
MSc Pflegewissenschaft	Revision	04.2024	02.2025	10.2025
Phil.-Historische Fakultät				
MA Changing Societies	Revision	12.2022	03.2025	12.2025
BA Ethnologie, MA Anthropology	Revision	12.2022	03.2025	12.2025
BA, MA Geschlechterforschung	Revision	12.2022	03.2025	12.2025
BA Nahoststudien, MA Near & Middle Eastern Studies	Revision	12.2022	03.2025	12.2025
BA, MA Politikwissenschaft	Revision	12.2022	03.2025	12.2025
BA, MA Soziologie	Revision	12.2022	03.2025	12.2025
BA, MA Italianistik	Revision*	11.2024	-	10.2025
BA, MA Computer Science (ausserfakultär)	Revision	06.2023	12.2024	10.2025
Phil.-Naturwissenschaftliche Fakultät				
BSc, MSc Computer Science	Revision	06.2023	12.2024	10.2025
MSc Data Science	Revision*	05.2025	-	11.2025
MSc Physik	Revision	11.2024	03.2025	11.2025
Phil.-Historische / Phil.-Naturwissenschaftliche / Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät				
MSc Sustainable Development	Revision	05.2024	03.2025	11.2025

* geringfügige Revision: keine Ausarbeitung von Projektskizze und curricularem Konzept

den sich einige grössere und komplexe Projekte in der Konzeptphase, bei denen in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen zunächst die curricularen Konzepte erarbeitet werden, damit im Folgejahr mit der Umsetzung des Revisions- bzw. Neuentwicklungsbegehrens und mit der Ausarbeitung der Regelwerke begonnen werden kann. Nachfolgend werden vier im Berichtsjahr abgeschlossene Projekte näher ausgeführt:

– *Medizinische Fakultät*

- Revision des Masterstudiums Pflegewissenschaft

Der Masterstudiengang Pflegewissenschaft konnte bislang in den beiden Vertiefungsrichtungen «Research» und «Advanced Nursing Practice» studiert werden, wobei diese Terminologie international eigentlich als Oberbegriff für zwei unterschiedliche Rollen, «Clinical Nurse Specialist» und «Nurse Practitioner», verstanden wird. Während die Clinical Nurse Specialists u. a. für die fachliche Führung von Pflegeteams eingesetzt werden, sind Nurse Practitioners mehr in der praxisorientierten und eigenständigen Patient*innenführung gefragt. Die bisherige Vertiefungsrichtung «Advanced Nursing Practice» entspricht aufgrund des geringen Anteils an praktisch orientierter Lehre ausschliesslich der Rolle der Clinical Nurse Specialists. Aufgrund der Versorgungsengpässe im Gesundheitswesen sind jedoch fundiert ausgebildete Nurse Practitioners auf dem Arbeitsmarkt zunehmend gefragt. Sie sind in der Lage, in interprofessionellen Teams eigenverantwortlich körperliche Untersuchungen und Beurteilungen durchzuführen sowie Diagnose- und Therapieentscheidungen zu treffen, womit sie insbesondere den ärztlichen Dienst entlasten können. Angehende Nurse Practitioners benötigen im Studium deshalb nebst theoretischem Fachwissen einen hohen Anteil an klinisch supervidierter Praxis. Im Rahmen dieser Revision wurde daher eine dritte Vertiefungsrichtung eingeführt, die aufgrund des deutlich höheren Anteils an klinischer Praxis die Studierenden auf ihre künftige Rolle als Nurse Practitioner vorbereitet. Die bisherige Vertiefungsrichtung «Advanced Nursing Practice» wird in «Clinical Nurse Specialist» umbenannt, was der eigentlichen Rolle besser entspricht und eine klare Abgrenzung zur neuen Vertiefungsrichtung mit sich bringt. Aufgrund der vorgenommenen Anpassungen kann der Fachbereich Pflegewissenschaft somit auf die Entwicklungen im Gesundheitswesen

und der daraus resultierenden steigenden Nachfrage nach Nurse Practitioners reagieren.

– *Philosophisch-Historische Fakultät*

- Revision der Bachelor- und Masterstudienangebote des Departements Gesellschaftswissenschaften

Das Departement Gesellschaftswissenschaften hat die Mehrheit seines Studienangebots revidiert, wobei insgesamt elf Studienpläne von fünf Fachbereichen betroffen waren (Bachelor- und Masterstudienfächer der Ethnologie, Geschlechterforschung, Nahoststudien, Politikwissenschaft, Soziologie, zusätzlich der interdisziplinäre Masterstudiengang Changing Societies). Der Masterstudiengang Changing Societies wurde zunächst formativ evaluiert, weshalb die ursprünglich per FS 2025 als Gesamtpaket angemeldeten Revisionen auf HS 2026 verschoben wurden, um die Interdependenzen zwischen den Studienangeboten zu berücksichtigen und Folgerevisionen zu vermeiden. Nebst den individuellen und fachspezifischen Bedürfnissen zielen die Revisionen auf eine verbesserte Zusammenarbeit innerhalb des Departements ab. Durch offener formulierte Bestehensanforderungen und flexiblere Modulstrukturen in den einzelnen Curricula können Mehrfachverknüpfungen von Lehrveranstaltungen zwischen den einzelnen Studienangeboten einfacher vorgenommen und somit Synergien besser genutzt werden. Eine Herausforderung für die Ressourcen des Departements ist die anhaltend grosse Nachfrage nach dem fachübergreifenden Masterstudiengang Changing Societies. Ein zentrales Anliegen dieser Revision war es deshalb, die curricularen Strukturen des Masters substantiell zu reformieren und die thematischen Schwerpunkte zu erweitern. Zusammen mit der Flexibilisierung der Curricula aller departementalen Studienfächer kann so die Last innerhalb des Departements breiter abgestützt und der Studiengang strukturell stabilisiert werden. Im Einzelnen war die Ausgangslage je nach Studienangebot unterschiedlich. So stand beispielsweise die Revision der Ethnologie im Zeichen der fachlichen Neuausrichtung und der Weiterentwicklungen des Fachgebiets der letzten Jahre, was zu einer Umbenennung des Studienangebots von Ethnologie/Anthropologie zu Sozialanthropologie/Social Anthropology geführt hat.



Master's Degree in Sustainable Development

Excellence in Sustainability

msd



Study & Course Programs



Teaching Committee



FAQ Frequently Asked
Questions

– *Philosophisch-Historische Fakultät,
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät,
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät*

- Revision des spezialisierten Masterstudiums
Sustainable Development

Der spezialisierte Masterstudiengang Sustainable Development (MSD) existiert seit HS 2005 und wurde per HS 2017 zum letzten Mal revidiert. Aufgrund der allgegenwärtigen und stetig steigenden Relevanz nachhaltigkeitsrelevanter Themen soll das Curriculum an die aktuellen Entwicklungen und Bedürfnisse angepasst werden, um die Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit des Studiums zu erhalten und zu steigern. In seiner aktuellen Form bietet der MSD den Studierenden drei disziplinspezifische Studienvarianten an (Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften), wovon eine gewählt wird, in welcher dann auch die Masterarbeit absolviert wird. Im Rahmen der Revision wurden die bisherigen Studienvarianten durch drei disziplinäre Vertiefungsrichtungen (Economics and Management, Natural Sciences, Social Sciences) ersetzt, die neu im Zeugnis ausgewiesen werden und dadurch mehr Sichtbarkeit erlangen. Zudem wird eine neue Modulstruktur dem revidierten Curriculum mehr Flexibilität verlei-

hen und dem inhärent interdisziplinären Charakter eines Studiums im Bereich Nachhaltigkeit besser entsprechen, so dass auch ein Studium ohne disziplinäre Spezialisierung (d. h. ohne Vertiefungsrichtung) möglich sein wird. Des Weiteren wurden die Zulassungsvoraussetzungen angepasst, um dem in den letzten Jahren beobachteten Sinken des Anteils vor allem von Studierenden aus den Sozialwissenschaften entgegenzuwirken und damit die beteiligten Disziplinen ausgewogener vertreten sind.

– *Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät*

- Revision des Bachelor- und Masterstudiums
Computer Science

Die Anmeldung zur Revision des Bachelor- und Masterstudiums Computer Science wurde bereits Anfang Juni 2023 für eine Umsetzung per HS 2025 eingereicht. Im Zuge der Konzeptphase haben Verzögerungen aufgrund eines erhöhten Diskussionsbedarfs seitens des Fachbereichs dazu geführt, dass eine Verschiebung auf das Umsetzungsfenster HS 2026 unumgänglich wurde. Der Studiengang Computer Science ist bislang sowohl auf Bachelor- wie auf Masterstufe entlang den vorherrschenden Unterdisziplinen der Informatik gegliedert: Machine Intelligence und Distributed Systems. Auf Bache-

lorstufe werden die Grundlagen in beiden Teildisziplinen vermittelt, bevor sich die Studierenden auf Masterstufe für eine der beiden Disziplinen als Vertiefungsrichtung entscheiden. Diese strikte Trennung ist nicht mehr zeitgemäss, relativ unflexibel und verunmöglicht eine inhaltlich sinnvolle Zuordnung neuer Lehrinhalte in die bestehenden Modulgefässe. Um auf die rasanten Entwicklungen der letzten Jahre zu reagieren, wurden im Rahmen dieser Revision das Curriculum auf Ebene der Modulstruktur modernisiert sowie auf Masterstufe die beiden Vertiefungsrichtungen gestrichen und durch vier Spezialisierungsmodule ersetzt. Die neue Modulstruktur ermöglicht weiterhin eine inhaltliche Schwerpunktsetzung sowie eine interessengesteuerte Profilierung, die über die in den jeweiligen Modulen absolvierten Kreditpunkte auch im Zeugnis sichtbar ist. Mit der Revision soll die Konkurrenzfähigkeit und Attraktivität des Informatikstudiums sichergestellt und die Flexibilität mittels individuell gesteuerten Spezialisierungsmöglichkeiten erhöht werden. Der Fachbereich verspricht sich dadurch eine höhere Übertrittsquote in die Masterstufe und eine geringere Abwanderung an andere Universitäten. Als Folge der curricularen Anpassungen des Bachelor- und Masterstudiengangs musste auch die Studienordnung des ausserfakultären Bachelor- und Masterstudienfachs revidiert werden.

Standortgespräche Lehre

Auch im Berichtsjahr hat die Leitung der Studienangebotsentwicklung an den Jahresgesprächen des Vizerektors Lehre mit den Studiendekan*innen teilgenommen und dabei die Perspektive aus Revisionsprojekten eingebracht. Darüber hinaus wurde der Austausch mit den Mitarbeitenden der Qualitätsentwicklung gepflegt, um anstehende Revisions- bzw. formative Evaluationsprojekte aufeinander abzustimmen und zu koordinieren.

Kommission Lehre und Plattform Studiendekan*innen

Die Geschäftsführung der Kommission Lehre und der Plattformsetzung der Studiendekan*innen obliegt der Leitung der Studienangebotsentwicklung. Als ständige Fachkommission der Regenz berät die Kommission Lehre über Angelegenheiten von Lehre und Studium und sorgt für koordinierte Umsetzungsprozesse lehrrelevanter Angelegenheiten in den Fakultäten. Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen der Kommission Lehre und zwei Plattformsetzungen der Studiendekan*innen statt.



Qualifikationsprofile

Die Studienangebotsentwicklung ist für die Qualifikationsprofile der einzelnen Bachelor- und Masterangebote verantwortlich. Bei neu entwickelten Studienangeboten oder nach Revisionen werden die Qualifikationsprofile in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen oder den Fakultäten neu erarbeitet bzw. bei Bedarf angepasst. Im Berichtsjahr wurde der bisherige Leitfaden umfassend überarbeitet. Er wurde klarer strukturiert und informiert nun besser über Ziele und Merkmale sowie den Aufbau eines Qualifikationsprofils als das Vorgängerdokument. Ausserdem wurde er mit Best-Practice-Beispielen von Kompetenzen und Learning Outcomes aus den bestehenden Qualifikationsprofilen erweitert. Somit dient der neue Leitfaden den Fachbereichen nicht nur zur Information, sondern insbesondere auch als Orientierungs- und Formulierungshilfe bei der Erstellung bzw. Überarbeitung der Qualifikationsprofile. [Leitfaden](#) sowie weiterführende Informationen finden sich auf der [Webseite der Studienangebotsentwicklung](#) unter der Rubrik [«Qualifikationsprofil»](#).

Datenbank studyprogrammes.ch

Die Datenbank von swissuniversities enthält Informationen zu den Studienangeboten sämtlicher Hochschulen der Schweiz. Für die Universität Basel koordiniert das Team der Studienangebotsentwicklung die jährliche Überprüfung und Aktualisierung der Datensätze für die Bachelor-, Master- und Doktoratsstufe sowie für die Weiterbildungsangebote auf [studyprogrammes.ch](#). Bei Bedarf werden die Einträge in Zusammenarbeit mit den Studien- bzw. Forschungsdekanaten, den Fachbereichen sowie den Teams des GRACE und der SWB gepflegt.

Hochschuldidaktik

Lehr- und Prüfungskultur.

Das Team Hochschuldidaktik, früher dem Ressort Learning & Teaching zugehörig, ist seit September 2025 Teil des Ressorts Bildungsangebote. Es unterstützt die Qualitätsentwicklung und -sicherung der Lehre an der Universität Basel unter drei strategischen Zielen: a) Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses nach internationalen Lehrstandards durch entsprechende Zertifikate in der Hochschullehre; b) Entwicklung eines Qualitätsmanagements Leistungsüberprüfungen und der Qualitätskultur Lehre durch Aufbau von adäquaten Instrumenten, Strukturen und Prozessen für Lehrende und Studierende; c) Unterstützung der Fachbereiche beim Aufbau fachspezifischer KI-Kompetenzprofile und der entsprechenden Lehrkompetenz.

Zertifikate und Fortbildungen Hochschuldidaktik

Die Hochschuldidaktik verantwortet Planung, Ausschreibung, Organisation und Teilnehmendenmanagement von jährlich 60 Kursen im Rahmen der Zertifikate Hochschuldidaktik. Die hochschuldidaktischen Zertifikate der Universität Basel wurden auf der Grundlage von studentischen Hearings und internationaler Lehrstandards weiterentwickelt, um sie international anschlussfähig zu machen: Es ist an der Universität Basel jetzt möglich, die beiden im angelsächsisch orientierten Hochschulraum etablierten Standards Descriptor 1 und Descriptor 2 zu erfüllen (UKPSF). An den Hearings zur Akkreditierung waren studentische Fachgruppen aus 27 Fachbereichen aller sieben Fakultäten sowie der



Motivierender Unterricht: Die Universität braucht Dozierende, die die Studierenden begeistern und motivieren. Nominiert werden können Lehrende, die die unterschiedlichsten Studierenden ansprechen und eine einladende Lernatmosphäre schaffen.

Starke Fundamente: Verständlich vermittelte Grundlagen geben Orientierung und erleichtern den Einstieg ins Fach. Nominiert werden können Lehrende, die mit ihrem Unterricht den Studierenden ermöglichen, erfolgreich Grundkompetenzen zu erwerben und sich gut auf die Leistungsüberprüfung vorzubereiten.

Kooperation und Interaktion: Im Austausch mit anderen zu lernen eröffnet neue Perspektiven und trägt zur Entwicklung von kommunikativer Kompetenz und Teamfähigkeit bei. Nominiert werden können Lehrende, die besonders interaktive Lehrveranstaltungen anbieten und gezielt die Zusammenarbeit fördern.

Supporting Learning: Gewisse Veranstaltungen (Tutorate, Praktika, Übungen, Proseminare etc.) dienen der Unterstützung der Studierenden. Nominiert werden können Assistierende und Studierende, die ihre (Mit-)Studierenden dort abholen, wo sie gerade im Lernen stehen, und dabei helfen, Brücken zu den Fachinhalten und zu anderen Studierenden zu bauen.

Dieser Award wurde von der Credit Suisse Foundation vor deren Auflösung finanziert.

Dienst an der Lehre: Studierende und Dozierende können von einem unterstützenden Umfeld enorm profitieren. Nominiert werden können alle Angehörigen der Universität – Mitarbeitende, (Fach-)Gruppen, (Koordinations-)Stellen etc. –, die daran beteiligt sind, ein freudvolles und reibungsloses Studium zu ermöglichen.



*v.l.n.r.: Vizerektor Lehre Prof. Dr. Thomas Grob mit den Preisträger*innen des Teaching Excellence Award 2025: Andreas Maurer, Dr. Thomas Zehrt, Robin Legendre, Prof. Dr. Gabriele Hofmann, Prof. Dr. Daniel Ricklin, Dr. Julia Büchele, Dr. Matthias Müller Krähenbühl, Prof. Dr. Nadine Amsler, Dr. Christiane Büttnner, Janoah Hartmann, Dr. Daniel Höhmann, Prof. Dr. Mirka Henninger, MA Audric-Charles Wannaz. Bild: Maria Patzschke, © Universität Basel*

skuba beteiligt. Insgesamt haben 81 Studierende mit grossem Engagement Auskunft und Input gegeben, wie sie am besten lernen können. Ein wichtiger Aspekt für die Studierenden aller Fakultäten war der Austausch zwischen den Lernenden und Lehrenden, also eine Zusammenarbeit basierend auf Dialog und Feedback.

Die ersten beiden Absolvent*innen der neuen international akkreditierten Zertifikate Hochschuldidaktik kommen aus der Phil.-Nat. Fakultät. 30 weitere Lehrende aus sechs Fakultäten stehen kurz vor dem Abschluss eines Zertifikats.

Teaching Excellence Awards 2025

Die von der Hochschuldidaktik organisierten Teaching Excellence Awards 2025 verzeichneten eine Rekordbeteiligung von insgesamt 801 studentischen Nominationen für 292 Dozierende aus allen sieben Fakultäten. Am beliebtesten waren bei den Studierenden die beiden 2025 neu eingeführten Preiskategorien «Motivierender Unterricht» und «Kooperation und Interaktion». Auffallend war die grosse Zahl an *jungen* Lehrenden, die es in allen fünf Preiskategorien ins Finale geschafft haben. Standing Ovationen bei der Preisverleihung erntete der studentische Preisträger in der Preiskategorie «Supporting Learning». Die feierliche Verleihung der sechsten Teaching Excellence Awards fand am

19. Mai im Kollegienhaus durch den Vizerektor Lehre, Prof. Dr. Thomas Grob, statt.

KI in der Lehre an der Universität Basel

Die Leitung des gesamtuniversitären Projekts «Digital Competencies to the Next Level» im Rahmen des *swissuniversities*-Programms PgB 2025 wird von der Hochschuldidaktik wahrgenommen. Das Projekt umfasst folgende Massnahmenpakete:

- Erarbeitung von KI-Kompetenzprofilen als Grundlage für die Weiterentwicklung der Qualifikationsprofile vor dem Hintergrund von KI;
- Definition von Minimal-Standards für Studierende, Dozierende und lehnahe Mitarbeitende für den Umgang mit KI;
- Entwicklung von Angeboten & Ressourcen für Studierende, Dozierende und lehnahe Mitarbeitende zum Umgang mit KI;
- Weiterentwicklung des Kompetenzrahmens «Digital Literacies».

Die Hochschuldidaktik vertrat darüber hinaus das Handlungsfeld Lehre in der Task Force zur Erarbeitung der Teilstrategie «Künstliche Intelligenz» der Universität Basel und arbeitet mit der Amtlichen Kantonalkonferenz der Lehrerinnen und Lehrer (AKK) der Gymnasien Baselland zum Übergang

Gymnasium–Hochschule vor dem Hintergrund von KI zusammen.

– Neue Kurs- und Beratungsangebote zu KI

Mit dem Ziel, alle an der Lehre beteiligten Hochschulangehörigen dabei zu unterstützen, ihre Kompetenzen zur kritischen Nutzung von KI zu stärken, wurden per HS 2025 neue Kurse im Fortbildungsprogramm ausgeschrieben, die sich gezielt mit dem Einsatz von KI in der Lehre befassen:

- «Generative KI wie ChatGPT als Unterstützung für Ihre Lehre – so läuft einiges effizienter»;
- «KI-Kompetenzen in Lehrveranstaltungen (nebenbei) fördern»
- «Lehren in Zeiten von KI – Lernziele, Lernaktivitäten und Leistungsüberprüfungen systematisch aufeinander beziehen».

– Fachspezifische KI-Kompetenzprofile

Um Lehrenden eine niederschwellige und bedarfsgerechte Unterstützung zu bieten, wurden Beratungsangebote ausgeschrieben, in deren Rahmen persönliche Anliegen und Fragen rund um den Einsatz von KI in der eigenen Lehre besprochen oder kuratierte Ressourcen und Best Practices zur Verfügung gestellt wurden.

An der Universität Basel entstehen die ersten fachspezifischen KI-Kompetenzprofile in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Psychologie, der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und der Fakultät für Medizin. Dieses gesamtuniversitäre Projekt wird im Rahmen des swissuniversities-Programms PgB 2025 durchgeführt.

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung Leistungsüberprüfungen

– Pilotprojekte zum Qualitätsmanagement Leistungsüberprüfungen

Im Rahmen von Pilotprojekten werden an allen Fakultäten auf der Basis der sieben Qualitätskriterien für Prüfungen und Leistungsnachweise der Universität Basel Fragebögen ausgearbeitet, mit deren Hilfe Studierende strukturiertes Feedback zu Prüfungen und Leistungsnachweisen geben können.

2025 wurden an der Phil.-Nat.-Fakultät (Unterrichtskommissionen Mathematik, Chemie und Pharmazeutische Wissenschaften) und der Medizinischen Fakultät (Studienrichtungen Zahn- und Humanmedizin) Pilotprojekte zur studentischen Evaluation der Leistungsüberprüfung durchgeführt. Für 2026 ist die Implementierung der in diesen Pilotprojekten entwickelten Instrumente zur regelmässigen Evaluation der Leistungsüberprüfungen vorgesehen.



«KI in der Lehre» – von KI imaginiert (Photoshop AI).

Ende 2025 wurde das Projekt «Qualitätssicherung Leistungsüberprüfungen» mit der Theologischen Fakultät gestartet.

– *Special Interest Groups Qualitätskultur Lehre*

33 Teilnehmende aus sechs Fakultäten haben sich im Rahmen von «Special Interest Groups» (SIG) mit den lehrbezogenen Qualitätsprozessen der Universität Basel sowie mit Inklusion und mit Nachhaltigkeit auseinandergesetzt und diese mit den entsprechenden Fachleuten der Universität Basel diskutiert. Die SIG sind ein wesentlicher Bestandteil aller drei Hochschuldidaktik-Zertifikate und sollen die Auseinandersetzung der Lehrenden mit den Werten und Prozessen der Qualitätskultur Lehre an der Universität Basel ermöglichen.

– *Begleitete Evaluation Leistungsüberprüfung*

Zur Professionalisierung von Neuprüfenden und zur Qualitätssicherung der Prüfungen und Leistungsnachweise an der Phil.-Hist.-Fakultät wurde im HS 2025 mit einer ersten Kohorte von Neuprüfenden eine «Begleitete Evaluation der Leistungsüberprüfung» durchgeführt. Die Pilotdurchführung war erfolgreich, und die Massnahme wird als Teil des Qualitätsmanagements Leistungsüberprüfung fortgesetzt.

Insgesamt wurden in Pilotprojekten zum Qualitätsmanagement Leistungsüberprüfung und in begleiteten Evaluationen der Leistungsüberprüfung 18 Evaluations-Fragebögen zu Prüfungen und Leistungsnachweisen entwickelt. Dadurch konnten 734 Studierende strukturiertes Feedback zu Prüfungen und Leistungsnachweisen geben.

– *Standortgespräche Lehre*

Im Vorfeld der jährlich stattfindenden Standortgespräche Lehre mit den einzelnen Fakultäten, an denen die Hochschuldidaktik teilnimmt, erstellte diese jeweils einen zusammenfassenden kommentierenden Bericht zur Qualität der Leistungsüberprüfungen zuhanden des Vizerektors Lehre. Als Grundlage dienten:

- anonymisierte Kennzahlen zu den einzelnen Leistungsüberprüfungen;
- die aggregierten Ergebnisse der Evaluationen mittels Studierendenfragebogen;
- Kurzberichte Qualitätsmanagement Leistungsüberprüfungen der Lehrkommissionen.

Graduate Center (GRACE)

Doktoratsbereich.

Als zentrale Schnittstelle ist das Graduate Center für die übergeordneten Angelegenheiten des Doktorats an der Universität Basel zuständig. Es trägt dazu bei, dass im Doktoratsbereich funktionierende Strukturen bestehen, die dem Leitbild und der Funktionsweise der Universität sowie den gemeinsamen Qualitäts- und Wettbewerbsansprüchen genügen. Das Graduate Center koordiniert die Entwicklung im Bereich Doktorat und bündelt die zentralen Services. Zudem behält es die zentrale Übersicht über die universitären Mittel im Doktoratsbereich und trägt damit zu einer möglichst gerechten Verteilung an alle Disziplinen bei. Das Angebot der Transferable-Skills-Kurse für Doktorierende und Postdocs, welche vom GRACE organisiert werden, ist durch Mittel des universitären Doktoratsfonds finanziert. Das Graduate Center ist zudem die zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um das (Post-)Doktorat.

Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Qualitätssicherung und -entwicklung im Doktoratsbereich wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt.

– *Befragung der Doktorierenden:* Im Jahr 2025 wurden Befragungen am Institut für Bildungswissenschaften (IBW), am Institut für Pflegewissenschaften (INS), dem Europainstitut (EIB), der Juristischen Fakultät, der Fakultät für Psychologie, der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, dem Swiss TPH und in den Departementen Chemie, Biomedical Engineering und Biomedizin durchgeführt.

– *Aggregierte Auswertung:* Nach einem Pilotprojekt 2024, das durch die Doktoratskommission genehmigt wurde, liefert das GRACE den Fakultäten seit 2025 jährlich aggregierte Ergebnisse der Doktorierendenbefragungen. Die Fakultäten analysieren diese qualitätsrelevanten Ergebnisse ggf. unter Einbezug des Promotionsausschusses.

– *Kennzahlen:* Die Gliederungseinheiten erhalten vom Graduate Center jährlich Kennzahlen zum Doktoratsbereich. Seit 2024 stehen allen Einheiten zudem Kohortenanalysen zur Verfügung, die ein detaillierteres Verständnis beispielsweise der Parameter Studiendauer oder Abbruchquoten ermöglichen.

– *Jahresberichterstattung der Doktoratsprogramme / Graduate Schools:* Die Doktoratsprogramme und Graduate Schools haben für das Jahr 2025 wie gewohnt ihre Jahresberichte erstellt. Das GRACE bereitete diese für den Vizerektor Lehre in einem digitalen Dashboard auf, besprach sie bei Bedarf mit den Gliederungseinheiten und fasste die Ergebnisse für die Doktoratskommission zusammen.

– *Jahresgespräche Forschung:* Zur Qualitätssicherung und -entwicklung der Forschung finden Jahresgespräche mit den Gliederungseinheiten statt. Ist das Doktorat im Rahmen des jeweiligen Scientific Advisory Board-Meetings ein Schwerpunktthema, vertritt die Leiterin des Graduate Centers den Vizerektor Lehre in diesen Gesprächen (2025: Departement Biozentrum, Chemie, Physik sowie Mathematik und Informatik).

– *Befragung zum Abbruch des Doktorats:* Seit 2023 führt das GRACE halbjährlich eine Befragung durch, um Ursachen und Muster von Studienabbrüchen besser zu verstehen.

– *Austausch Qualität:* Zur besseren Abstimmung aller Beteiligten im Bereich Qualitätsmanagement Forschung und Doktorat organisiert das GRACE zweimal jährlich einen Austausch mit dem Team Qualitätsmanagement sowie dem Vizerektorat Forschung, Stab Forschung.

– *Dokoratsvereinbarung SAP:* Seit Mai des Berichtsjahres steht den Fakultäten ein neuer Service zum Upload der Doktoratsvereinbarung zur Verfügung. War es bisher technisch nur möglich, die erste Seite der Doktoratsvereinbarung in den Stammdaten einzupflegen, können nun die vollständige Vereinbarung als Scan (in der E-Akte unter «Verschiedenes») sowie sämtliche Aktualisierungen in SAP SLCM hochgeladen und von Doktorierenden («Meine Stammdaten Doktorat»), internen Betreuenden («meine Doktorierenden») sowie der Studienadministration («Doktorierende pro Betreuer») eingesehen und heruntergeladen werden.



Transferable Skills: Core Areas

Reform Anstellungs- und Arbeitsbedingungen von Doktorierenden und Postdoktorierenden

In diesem Projekt, das vom Vizerektorat People & Culture koordiniert wird, werden bestehende Reformbedürfnisse zunächst strukturiert erfasst, anschliessend nach Umsetzbarkeit beurteilt und schliesslich unter Berücksichtigung der Möglichkeiten umgesetzt. Die Leiterin des Graduate Centers nimmt Einsitz in der operativen Begleitgruppe, welche die Reform eng begleitet.

Graduate Schools / Doktoratsprogramme

Das Berichtsjahr markierte das letzte Jahr der Finanzierungsperiode 2022–2025; es war daher geprägt durch die Bearbeitung der Anträge der [Graduate Schools und Doktoratsprogramme](#) für die Leistungsperiode 2026–2029. Hierfür wurden die Anträge der Programme gesichtet und ihre Finanzierung in der nächsten Leistungsperiode mit ihnen besprochen. Neben den Anträgen zur Weiterführung wurden fünf Anträge auf Neugründung von Doktoratsprogrammen gestellt. Alle Anträge wurden inhaltlich im Juli genehmigt und ihre Finanzierung im November bzw. Dezember durch Doktoratskommission und Rektorat beschlossen.

Promotionsordnungen

Im Berichtsjahr wurde der Revisionsprozess fortgesetzt und die Arbeit an der Revision der Promotionsordnung (PO) der Fakultät für Psychologie

sowie der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Philosophisch-Historischen Fakultät begonnen bzw. weitergeführt.

Glossar

Im Berichtsjahr wurde das bestehende Glossar zum Doktorat umfassend überarbeitet und um die relevanten Entwicklungen der letzten Jahre ergänzt und breit vernehmlassst.

Transferable Skills

Über das Jahr verteilt wurden 126 verschiedene Kurse zu vielfältigen Themen angeboten, für welche es rund 1'600 Anmeldungen gab (die Zahl der Anmeldungen und Wartelistenplätze belief sich auf insgesamt rund 2'900). Eine Grobübersicht des Angebots ist den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

– *Kooperationen:* Die Zusammenarbeit mit anderen universitären Stellen (z. B. Bildungstechnologien, Leadership & Development, Koordinationsstelle Persönliche Integrität, Universitätsbibliothek, avuba, EUCOR/EPICUR etc.) konnte erfolgreich fortgeführt und ausgebaut werden.

– *Transferable Skills Portfolio:* Anfang 2025 wurde das [Transferable Skills Portfolio](#) als digitale Vorlage online zur Verfügung gestellt. Das PDF-Dokument ermöglicht (Post)Doktorierenden, die überfachlichen Kompetenzen, die sie im Rahmen ihres (Post) Doktorats erworben haben, zu präsentieren. Erworbene Kompetenzen und Skills können einzeln mit allen wichtigen Informationen aufgeführt werden. Mehrere ausgefüllte Vorlagen werden dann zu einem Portfolio mit Deckblatt zusammengestellt.

– *Initiativen:* Im Berichtsjahr wurden Mittel genutzt, die aus der PGB-Nachwuchsförderung gesprochen worden waren, um zwei Initiativen zu fördern: (1) Zusätzliche Transferable-Skills-Kurse für Postdoktorierende und fortgeschrittene Doktorierende: «Negotiating Playfully to a Win-Win-Result» (HS 2025), «Writing Attractive CVs and Cover Letters as Postdoctoral Fellows» (FS 2026) und «Fit for Leadership?!» (FS 2026). (2) *Bottom-Up-Initiative:* Fortgeschrittene Doktorierende und insbesondere Postdoktorierende wurden eingeladen, Konzepte für die Organisation von Transferable-Skills-Kursen beim Graduate Center einzureichen und eine Finanzierung dafür zu beantragen. Das Graduate Center stand unterstützend und beratend zur Seite.

Kurse FS25

Bereich	Anzahl Kurse	Anmeldungen	Warteliste
Wissenschaftliches Handwerk	15	218	130
Schreiben & Publizieren	9	98	36
Kommunikation	13	154	140
Professionelle Selbstkompetenz	18	228	228
Karriere & Innovation	6	80	103
Total	61	778	637

Total Registrierungen (Anmeldungen u. Warteliste, Abmeldungen nicht berücksichtigt): 1'415

Kurse HS25

Bereich	Anzahl Kurse	Anmeldungen	Warteliste
Wissenschaftliches Handwerk	20	227	130
Schreiben & Publizieren	8	127	98
Kommunikation	11	113	94
Professionelle Selbstkompetenz	18	213	219
Karriere & Innovation	8	104	141
Total	65	784	682

Total Registrierungen (Anmeldungen u. Warteliste, Abmeldungen nicht berücksichtigt): 1'466

– *Schwerpunktbereich «AI Skills»*: Um ein strukturiertes Fortbildungsangebot zum Thema AI anzubieten, hat GRACE den Schwerpunktbereich *AI Skills* konzipiert. Doktorierende und Postdoktorierende erhalten die Möglichkeit, im Rahmen von drei Modulen grundlegende Kompetenzen und praktische Fähigkeiten im Umgang mit KI (insbesondere generativer KI) zu erwerben. Der Schwerpunktbereich wurde von der Doktoratskommission wohlwollend zur Kenntnis genommen und wird ab HS 2026 lanciert.

– *Research Integrity*: Wissenschaftliche Integrität betrifft alle Forschenden, und entsprechende Schulungen tragen dazu bei, wissenschaftliches Fehlverhalten zu minimieren. Die Doktoratskommission hatte deshalb am 20.01.2024 beschlossen, dass alle Doktorierenden eine entsprechende Schulung absolvieren müssen. Dabei kann auf einen zentral zur Verfügung gestellten Online-Kurs der Firma Epigeum zurückgegriffen werden (die zentrale Betreuung des Kurses wurde 2025 vom GRACE an das neu geschaffene Research Compliance Office übergeben); den Fakultäten steht es jedoch frei, ein anderes Angebot zu nutzen oder aufzubauen. Das

Angebot und mögliche Synergien wurden Ende des Berichtsjahrs gemeinsam mit dem RCO in einer kurzen Umfrage bei den Fakultäten erfragt.

Cotutelles de thèse

Die Universität Basel verfügt derzeit über insgesamt 31 Vereinbarungen im Rahmen binationaler Doktorate (Cotutelle de thèse). Im Berichtsjahr wurden vier neue Vereinbarungen (3 Phil.-Hist., 1 Medizin) geschlossen. Die Vertragsverhandlungen wurden in einem Fall abgebrochen, ein weiterer Vertrag wurde vollständig ausgehandelt, letztlich aber nicht unterzeichnet. Darüber hinaus wurde ein seit 2024 bestehender Vertrag aufgelöst. Um solchen Abbrüchen zukünftig besser vorzubeugen, hat die Koordinationsstelle Cotutelle ein verpflichtendes Informationsgespräch mit interessierten Doktorierenden in den Prozess eingeführt. Zu fast 90% handelt es sich bei den kooperierenden Institutionen um Universitäten aus den Nachbarländern Deutschland (7), Frankreich (6), Italien (5) und neu Österreich (5). Eine Aufteilung der Vereinbarungen nach Fakultäten zeigt, dass Doktorierende der philosophisch-historischen Fakultät im Berichtsjahr rund 75 % aller Neuanträge für binationale Doktorate ausmachen.

Im Berichtsjahr wurde in Zusammenarbeit mit dem Team Abschlüsse der Student Services ein neues Merkblatt zur Vergabe und Anpassung von Zeugnis, Urkunde und Diploma Supplement im Rahmen für Cotutelle-Doktorate erstellt. In diesem Zusammenhang wurde auch das Vertragstemplate in Abstimmung mit dem Rechtsdienst überarbeitet.

Cross-Border Education Grant

Der [Cross-Border Education Grant](#) ist ein Instrument der Universität Basel zur Förderung innovativer bi- und trinationaler Lehrveranstaltungen auf Stufe Master/Doktorat innerhalb von Eucor. Die Leiterin des Graduate Centers organisiert zusammen mit der stv. Generalsekretärin der Universität die Ausschreibung. Im Berichtsjahr konnten acht Projekte gefördert werden.

Events

Im Berichtsjahr unterstützte und organisierte das GRACE wiederum zahlreiche Veranstaltungen:

– *Informationsveranstaltung für Doktorierende und Postdocs*: Am 26. September 2025 fand der vom GRACE organisierte Online-Event statt. Abends konnten sich die Doktorierenden und Postdocs dann am – gemeinsam mit der avuba organisierten – Apéro riche vernetzen. Rund 50 Personen nutzten das Angebot.

– *Welcome Day Universität*: Das Team präsentierte das Doktoratsangebot an beiden Welcome Days.

– *diss:kurs*: Für den diss:kurs 2026, eine Veranstaltung, bei der (Post-) Doktorierende ihre Forschungsprojekte einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen, hat die Jury aus 38 Bewerbungen sieben Teilnehmende ausgewählt.

– *7th Global Science Film Festival*: Das Graduate Center unterstützte die Organisation und Durchführung des Filmfestivals, welches vom 23.–26. Oktober in Basel, Bern, Davos und Zürich stattfand. Das Festivalprogramm in Basel umfasste Vorführungen von Kurzfilmen von (Post-)Doktorierenden und des Langfilms «Lupi Nostri» mit anschliessender Diskussion mit den Filmschaffenden und dargestellten Personen.

– *Postdoc Career Day*: Am 14. November 2025 fand der Postdoc Career Day statt. GRACE hat das Event mitorganisiert und war am Career Market vertreten.

– *EUA-CDE (Council for Doctoral Education)*: Vom 4.–7. Juni 2025 war das GRACE am «EUA-CDE Annual Meeting» in Lausanne zum Thema «20 years of progress: Celebrating the achievements and shaping the future of doctoral education in Europe» mit einer Präsentation zum Thema «From Principles to Practice: Shaping the Future of Doctoral Education at the University of Basel» vertreten.

– *Besuch swissuniversities*: Im November empfing das GRACE eine Delegation von *swissuniversities*, um vor Ort einen detaillierten Einblick in die Strukturen des Doktorats an der Universität Basel zu vermitteln; neben Kurzpräsentationen vom GRACE und dem Ressort Nachwuchsförderung stand ein Besuch des Biozentrums mit Informationen zum Doktoratsprogramm durch Prof. Dr. Marek Basler und einer Laborführung auf dem Programm.



EUA-CDE: Gruppenfoto – Jahrestagung 2025

Services Weiterbildung

Postgraduale Studien.

Services Weiterbildung

Die Services Weiterbildung (SWB) sind das Entwicklungs-, Qualitäts- und Dienstleistungszentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Basel. Ihre Dienste richten sich nach innen (Universitätsleitung, Fakultäten, Studienleitungen, Dozierende, Studierende) wie nach aussen (Unternehmen, Fachorganisationen, Behörden, Privatpersonen). Sie unterstützen die Trägerfakultäten und -institutionen bei der Entwicklung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten und bieten auch selbst Weiterbildungskurse an.

Studierende, Abschlüsse und Finanzen

Im HS 2025 waren insgesamt 1'320 Studierende in einem Weiterbildungsstudiengang (MBA/MAS, DAS, CAS) der Universität Basel eingeschrieben, davon 561 immatrikuliert (380 in MBA- bzw. MAS- und 181 in DAS-Studiengängen). CAS-Studierende (759) und Teilnehmende an Weiterbildungskursen (WBK: 2'622) werden nicht immatrikuliert. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 12% im Zertifikatsbereich und eine Zunahme von gut 32% im – deutlich volatileren – Bereich der kleinen Weiterbildungskurse. Berücksichtigt man die WBK, nahmen die Zahlen der Studierenden in der Weiterbildung insgesamt (3'942) um rund 9% zu.*

Die Gesamtzahl der Abschlüsse betrug im Berichtsjahr 3'391. Es wurden 769 Diplome der Universität Basel erteilt; davon waren 97 MBA-, 63 MAS-, 145 DAS- und 464 CAS-Diplome. 2'622 Studierende schlossen einen Weiterbildungskurs (WBK) ab. Hinzu kommen 4 eidgenössisch anerkannte Psychotherapieabschlüsse im Rahmen des MAS Kinder- und Jugendpsychologie. Damit nahm gegenüber 2024 die Anzahl der Diplomabschlüsse um 15% und die der WBK-Teilnahmen um 32% zu, was sich auch auf die Gesamtzahl der Abschlüsse (+ 22%) entsprechend auswirkt.

Das Umsatztotal betrug rund 8 Mio. CHF und lag damit 3% höher als 2024. Das Gesamtergebnis nach universitäts-internen Umbuchungen war mit CHF -734'374.65 negativ und lag damit deutlich unter dem Rekordergebnis des Vorjahres.

* davon 72 Upgrade-Modul MBA Marketing.

Weiterbildungsangebote in Zahlen

2025 wurden 3 MBA-, 12 MAS-, 12 DAS- (davon 10 innerhalb eines modularisierten MAS) und 46 CAS-Formate (davon rund 20+ innerhalb von modularisierten DAS- oder MAS-Angeboten) sowie 83 Weiterbildungskurse (WBK) durchgeführt. Eine [Gesamtübersicht](#) findet sich auf der Webseite der Services Weiterbildung.

Fokuskurse Weiterbildung

Die Services Weiterbildung bieten ihrerseits zusätzlich jährlich 15-30 Weiterbildungskurse direkt an, teilweise in Kooperation mit dem Transferable-Skills-Programm von GRACE. Diese [«Fokuskurse Weiterbildung»](#) bieten die Möglichkeit, sich in Tageskursen individuell weiterzubilden und richten sich an eine breite Öffentlichkeit.

Neue Weiterbildungsangebote

Neben der Betreuung und Begleitung der Weiterentwicklung von über 70 bestehenden Zertifikats-Studiengängen (einschliesslich Immatrikulation und Diplomausstellung) sowie der Unterstützung und Optimierung der administrativen, rechtlichen und Qualitäts-Prozesse besteht eine Hauptaufgabe der Services Weiterbildung darin, die Trägerfakultäten und -Institutionen bei der Entwicklung neuer Weiterbildungsangebote zu begleiten. – Im Jahr 2025 wurden drei neue Studiengänge lanciert: der «CAS Light and Chronobiology» unter der Trägerschaft der Medizinischen Fakultät sowie die beiden in Kooperation mit dem assoziierten *Basel Institute on Governance* entwickelten Programme «CAS Mastering Today's Anti-Corruption Challenges» und «CAS Combating Financial Crime Through Asset Recovery».; zudem gab es Revisionen bei bestehenden Angeboten.

- [«CAS Light and Chronobiology»](#)

Ziel dieses CAS ist es, Licht als wirkungsvolles Instrument für die öffentliche Gesundheit und Lebensqualität nutzbar zu machen. Erkenntnisse aus Medizin, Chronobiologie, Architektur, Lichtplanung und Psychologie werden verbunden und praxisnah gezeigt, wie Licht gezielt in unterschiedlichen Kontexten eingesetzt werden kann. Die Teilnehmenden

Services Weiterbildung

Die Services Weiterbildung (SWB) sind das Entwicklungs-, Qualitäts- und Dienstleistungszentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Basel. Ihre Dienste richten sich nach innen (Universitätsleitung, Fakultäten, Studienleitungen, Dozierende, Studierende) wie nach aussen (Unternehmen, Fachorganisationen, Behörden, Privatpersonen). Sie unterstützen die Trägerfakultäten und -institutionen bei der Entwicklung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten und bieten auch selbst Weiterbildungskurse an.

Studierende, Abschlüsse und Finanzen

Im HS 2025 waren insgesamt 1'143 Studierende in einem Weiterbildungsstudiengang (MBA/MAS, DAS, CAS) der Universität Basel eingeschrieben, davon 618 immatrikuliert (380 in MBA- bzw. MAS- und 241 in DAS-Studiengängen). CAS-Studierende (525) und Teilnehmende an Weiterbildungskursen (WBK: 2'110) werden nicht immatrikuliert. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr bei nahezu identischen Verhältnissen im Zertifikatsbereich eine Zunahme von gut 15% im – deutlich volatileren – Bereich der kleinen Weiterbildungskurse

Die Gesamtzahl der Abschlüsse betrug im Berichtsjahr 3'286. Es wurden 769 Diplome der Universität Basel erteilt; davon waren 97* MBA-, 63 MAS-, 145 DAS- und 464 CAS-Diplome. 2'513 Studierende schlossen einen Weiterbildungskurs (WBK) ab. Hinzu kommen 4 eidgenössisch anerkannte Psychotherapieabschlüsse im Rahmen des MAS Kinder- und Jugendpsychologie. Damit nahm gegenüber 2024 auch die Anzahl der Diplomabschlüsse um 15% und die der WBK-Teilnahmen um 19% zu, was sich auch auf die Gesamtzahl (+18%) entsprechend auswirkt.

Das in der gesamten Weiterbildung erwirtschaftete Umsatztotal betrug 2025 rund 7.9 Mio. CHF und lag damit geringfügig tiefer als 2024. Das Gesamtergebnis war leicht negativ und lag damit knapp 900'000 CHF unter dem Rekordergebnis des Vorjahres.

* davon 72 Upgrade-Modul MBA Marketing.

Weiterbildungsangebote in Zahlen

2025 wurden 3 MBA-, 12 MAS-, 12 DAS- (davon 10 innerhalb eines modularisierten MAS) und 46 CAS-Formate (davon rund 20+ innerhalb von modularisierten DAS- oder MAS-Angeboten) sowie 83 Weiterbildungskurse (WBK) durchgeführt. Eine

[Gesamtübersicht](#) findet sich auf der Webseite der Services Weiterbildung.

Fokuskurse Weiterbildung

Die Services Weiterbildung bieten ihrerseits zusätzlich jährlich 15-30 Weiterbildungskurse direkt an, teilweise in Kooperation mit dem Transferable-Skills-Programm von GRACE. Diese [«Fokuskurse Weiterbildung»](#) bieten die Möglichkeit, sich in Tageskursen individuell weiterzubilden und richten sich an eine breite Öffentlichkeit.

Neue Weiterbildungsangebote

Neben der Betreuung und Begleitung der Weiterentwicklung von über 70 bestehenden Zertifikats-Studiengängen (einschliesslich Immatrikulation und Diplomausstellung) sowie der Unterstützung und Optimierung der administrativen, rechtlichen und Qualitäts-Prozesse besteht eine Hauptaufgabe der Services Weiterbildung darin, die Trägerfakultäten und -Institutionen bei der Entwicklung neuer Weiterbildungsangebote zu begleiten.

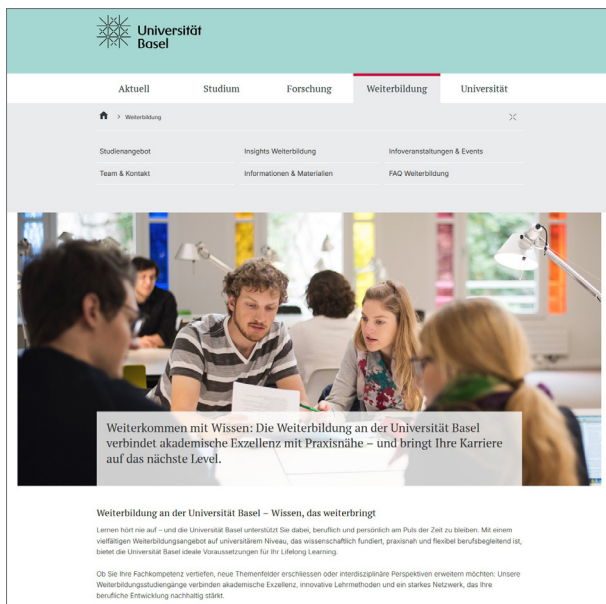
Im Jahr 2025 wurden drei neue Studiengänge lanciert: der «CAS Light and Chronobiology» unter der Trägerschaft der Medizinischen Fakultät sowie die beiden in Kooperation mit dem assoziierten *Basel Institute on Governance* entwickelten Programme «CAS Mastering Today's Anti-Corruption Challenges» und «CAS Combating Financial Crime Through Asset Recovery».; zudem gab es Revisionen bei bestehenden Angeboten.

- [«CAS Light and Chronobiology»](#)

Ziel dieses CAS ist es, Licht als wirkungsvolles Instrument für die öffentliche Gesundheit und Lebensqualität nutzbar zu machen. Erkenntnisse aus Medizin, Chronobiologie, Architektur, Lichtplanung und Psychologie werden verbunden und praxisnah gezeigt, wie Licht gezielt in unterschiedlichen Kontexten eingesetzt werden kann. Die Teilnehmenden lernen wissenschaftliche Grundlagen sowie konkrete Anwendungsmöglichkeiten kennen – etwa zur Verbesserung der Konzentration in Schulen, des Schlaf- und Wachrhythmus in Pflegeeinrichtungen oder zur Gestaltung gesunder Arbeitsumgebungen.

- [«CAS Mastering Today's Anti Corruption Challenges»](#)

Dieser Weiterbildungsstudiengang vermittelt praxisnahes Wissen zu Korruption, Compliance und Integrität. Er verbindet Aspekte aus Politik-, Rechts-



und Wirtschaftswissenschaften zu einer interdisziplinären Betrachtung der Ursachen, Mechanismen und Auswirkungen verschiedener Formen von Korruption – von klassischer Bestechung bis hin zu politischer Korruption und staatlicher Vereinnahmung. Anhand aktueller globaler Entwicklungen werden Risiken für Gesellschaft, Politik und Organisationen analysiert. Die Teilnehmenden lernen klassische und neue Ansätze der Korruptionsprävention und -bekämpfung kennen, reflektieren deren Wirksamkeit und Grenzen und entwickeln konkrete Handlungsansätze für ihren beruflichen Kontext.

- «CAS Combating Financial Crime Through Asset Recovery»

Dieser CAS befasst sich mit zentralen Formen der internationalen Finanzkriminalität und ihrer Bekämpfung. Im Fokus steht die Wiedererlangung unrechtmässig erlangter Vermögenswerte – von rechtlichen Grundlagen in verschiedenen Ländern über Finanzermittlungstechniken und den Einsatz neuer Technologien bis hin zu Fragen der internationalen Zusammenarbeit, Menschenrechten und Stakeholder-Management. Die Teilnehmenden lernen, wie komplexe Korruptions- und Geldwäschefälle untersucht werden und entwickeln praxisorientierte Lösungsansätze. Der CAS dient zugleich als Plattform für den internationalen Fachaustausch und eine vernetzte Zusammenarbeit.

Revisionen und Neuerungen

- «CAS Motivational Interviewing»: Ziel dieses einjährigen Weiterbildungsstudiengangs ist der Aufbau und die Festigung der fachlichen und persön-



lichen Kompetenz zur nachhaltigen Initiierung, Förderung und Realisierung von Verhaltensänderungen in unterschiedlichen klinischen Settings. Im Rahmen einer Revision wurden die Mindestteilnehmerzahl und das Budget angepasst.

- «CAS Psychoonkologie»: Aufgrund eines aktuellen Rektoratsbeschlusses, in dem sich das Rektorat gegen eine systematische Zulassung von Studierenden mit einem HF-Abschluss zu Weiterbildungsstudiengängen ausspricht, wurden die Aufnahmevoraussetzungen für den «CAS Psychoonkologie» angepasst. Im Zuge dieser Anpassungen wurden auch minimale inhaltliche Aktualisierungen durchgeführt und die Studiengebühren geringfügig angehoben.
- «DAS Clinical Trial Practice and Management und CAS Study Nurse/Coordinator»: Der bislang unabhängig und selbständig fungierende CAS wurde – zusätzlich zu den beiden CAS «Clinical Research I» und II«Clinical Research II», die bereits modulare Bestandteile des DAS sind – neu ebenfalls als Teilstudiengang in den DAS eingebunden. Da der DAS die Absolvierung zweier CAS erfordert, ergibt sich damit neu eine (Pflicht-) Wahlmöglichkeit: Die Studierenden des DAS wählen neu, ob sie zusätzlich zur obligatorischen Absolvierung des DAS-Moduls und des «CAS Clinical Research II» a) den «CAS Clinical Research I» oder b) den «CAS Study Nurse/Coordinator» absolvieren möchten. Ebenso wurde durch eine Erhöhung der Studiengebühren um rund 20 % den gestiegenen Kosten des Lehrangebots Rechnung getragen.

- «MAS Versicherungsmedizin»: Der modulare Studiengang wurde inhaltlich überarbeitet und der Lehrkörper aktualisiert. Mit der inhaltlichen Überarbeitung geht eine Erhöhung der ECTS von ursprünglich 14 auf 15 ECTS für jeden der 3 CAS-Studiengänge innerhalb des MAS einher, wobei die Anzahl der ECTS für den ebenfalls in den MAS integrierten DAS sowie für das MAS-Modul als solches jeweils unverändert bleiben. Zusätzlich wurde der bisherige Titel des «CAS Medizinische Risikoprüfung» durch eine im Fachgebiet etablierte und gängige Bezeichnung ersetzt; der CAS heisst nun neu «CAS Risks and Claims».
- «MAS Peace and Conflict»: Die Preise für die Weiterbildungsangebote von *swisspeace* waren über einen langen Zeitraum stabil. Um den allgemein gestiegenen Kosten Rechnung zu tragen, erfolgten im Rahmen der Revision Preiserhöhungen für die Formate CAS und DAS. Die Studiengangleitung wechselte von Nathalie Orefice zu Magdalena Boucaud und Katarina Aleksic. Zudem wurde im Rahmen der Revision der modulare Teil-Studiengang «CAS Religion, Peace and Conflict» aufgehoben (siehe «Aufhebungen».)

Aufhebungen

- «DAS/CAS Theologie und Religionsphilosophie»: Aufgrund fehlender Nachfrage wurde das Studienangebot eingestellt. Es gibt jedoch ein Nachfolgeangebot, in dem das langjährige Engagement und die Expertise der Dozierenden auch weiterhin zum Tragen kommen: den WBK «Theologie und Religion». Wie bereits im DAS/CAS widmet sich der Kurs einem Jahresthema (aktuell: «Das Ende – Untergänge und Neuanfänge»).
- «CAS Religion, Peace and Conflict»: Der Studiengang wurde im Rahmen der Revision des «MAS Peace and Conflict» aufgehoben; als Nachfolgeangebot plant die Trägerschaft *swisspeace* den Ausbau von WBK.

Neuer Webauftritt der Weiterbildung

Nach zehn Jahren wurde es Zeit für ein Make-over der [Weiterbildungs-Website](#) unter *unibas.ch*. Mitte Dezember 2025 ging die komplett überarbeitete und neu gestaltete Website online. Die grösste Veränderung betrifft die Einstiegsseite, die auch mit einem neuen Startbild aufmacht. Die «Themenkcheln» haben einem Slider mit dem gesamten Weiterbildungsangebot Platz gemacht, das nach For-



mat/Abschluss gefiltert werden kann. Daneben gibt es weitere Neuerungen, wie die «Insights Weiterbildung» oder die «Event-Übersicht» auf der Startseite. Ebenfalls neu ist eine optisch modernisierte Unterseite mit «Informationen & Materialien».

Continoo: Weiterbildung digital verwalten

Ziel des Projekts «Continoo» ist ein von Grund auf neu entwickeltes digitales Weiterbildungsmanagement-System, das die Prozesse an der Universität Basel optimal abbilden und unterstützen kann. In einem ersten Schritt sollen mit der Umsetzung einer Teillösung die Prozesse Publikation, Onlinebewerbung und Stammdatenverwaltung, das Vorgehen und der Projektansatz getestet werden. Ende Oktober 2025 erfolgte der Zuschlag für die Programmierung dieser ersten Prozessgruppe an die Firma «Apps with Love» (Bern/Basel).

«Mittagspause mit Zukunft»

Am 23. Oktober 2025 fand erstmals eine Online-Infoveranstaltung zur Weiterbildung an der Universität Basel statt. Der über Mittag angesetzte Anlass ermöglichte es Interessierten, unkompliziert teilzunehmen. In vier Zeitslots à 20 Minuten konnten unterschiedliche Weiterbildungsangebote kennengelernt werden, wobei darauf geachtet wurde, dass sich die Themen nicht überschneiden. Zehnminütige

Personelles

2025.



Dr. Anna Sennefelder

Seit November 2025 bin ich Mitglied im sympathischen Team von GRACE, wo bereits das Onboarding herzlicher war, als es mir auf meinen bisherigen beruflichen Stationen zuteil wurde. Diese lagen im Bereich der Literatur-

und Medienkulturwissenschaft und auf der anderen Seite des Rheins, in verschiedenen Drittmittelverbünden und Instituten der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Hier habe ich mich mit französischer Autobiographie des 19. Jahrhunderts, Reiseselfies auf Instagram, «sad beige moms» oder Ökokrieger*innen in Comic und Film befasst, stets mit einem besonderen Fokus auf narrativen Strategien und äs-

thetischen Inszenierungspraktiken. Letztere sind glücklicherweise so universell, dass sie sich auch im so genannten «Wissenschaftsmanagement» direkt anwenden lassen – ich habe aber auch ganz konkrete Arbeitserfahrung als Koordinatorin zweier Graduiertenkollegs sammeln können und freue mich sehr, diese Expertise jetzt am GRACE einbringen zu können.

Besonders spannend wird dabei für mich die Begleitung der Cotutelle de thèse sein, für die ich hoffentlich auch häufig Französisch sprechen darf, sowie die Unterstützung und Beratung der Graduate Schools und Ihrer Koordinator*innen, im Besonderen alle, die der Phil.-Hist. angehören. Zudem hoffe ich auf eine schnelle Sanierung (oder vielmehr: ein Wunder) des deutschen Schienennetzes, damit meine Kolleg*innen nicht allzu häufig auf mich und den ICE aus Freiburg warten müssen und ich nach getaner Arbeit ohne Verspätung zurück zu meinen «Freiburger Bobbelen» fahren kann.

Ressort-Ausflug

Der jährliche Ausflug führte unser Ressort im Mai 2025 auf abenteuerlicher Mission an den Thunersee. Als erstes folgten wir ab Merligen ein Stück weit dem berühmten Jakobsweg und gelangten so nach einer kurzen Wanderung – entlang dem schönen Thunersee-Panorama – zu den Beatushöhlen.

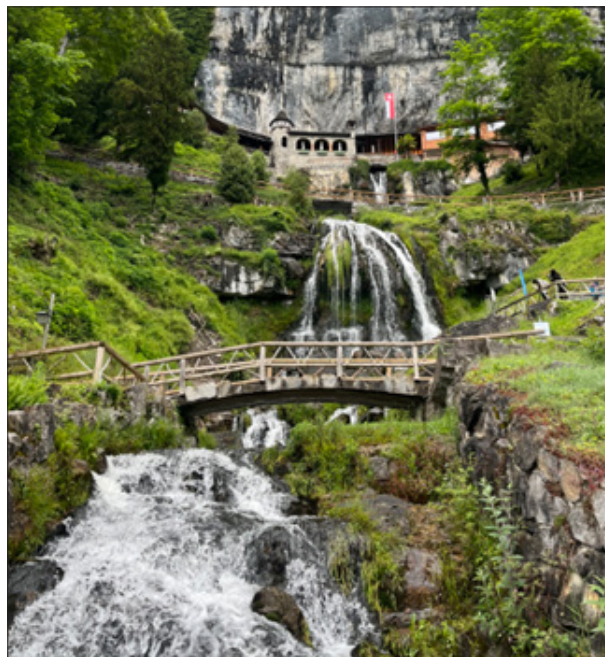
Nachdem wir uns im Restaurant «Stein und Sein» mit einem feinen Mittagessen gestärkt hatten, ging es dann auf zur Erkundung der eindrucklichen Höhlen, die zu den 10 grössten der Schweiz gehören – mit immerhin bisher 14 erforschten Kilometern untertage.

Der Rundgang mit einer Höhendifferenz von 87 Metern und 297 Stufen führte uns durch ein wunderschönes Labyrinth von Wasserfällen, Bächen, Stalaktiten und Stalagmiten. Nach der Besichtigung der Höhle erlaubte es uns die Zeit noch, einen Abstecher ins sehr informative und schön gestaltete angrenzende Höhlenmuseum zu unternehmen.

Abschliessend spazierten wir zum Schiffsanleger, wo wir auf die «Blüemlisalp» warteten, einen 1906 erbauten Schaufelraddampfer, mit dem wir

schliesslich nach einer beschaulichen Fahrt über den Thunersee Spiez erreichten.

Mit den sowohl untertage als auch auf dem Wasser gesammelten neuen Eindrücken machten wir uns dann auf den Heimweg Richtung Basel.



Projekte (Auswahl)

2025/2026.

Projekt	Team
Digitales Weiterbildungsmanagement Continoo	Services Weiterbildung
Netzwerktreffen Verantwortliche Cotutelles de thèse	Graduate Center
Start AI-Skills-Zertifikat ab HS 2026	Graduate Center
Harmonisierung Studienangebots-Informationen	Ressort Bildungsangebote, Student Services, Marketing & Kommunikation
Erarbeitung fachspezifischer KI-Kompetenzprofile	Hochschuldidaktik
Revision Promotionsordnungen	Graduate Center
Neuorientierung PR / Ablösung Magazin	Services Weiterbildung
Ausbau Controlling Weiterbildungsfinanzen	Services Weiterbildung
Wiki Musterformulierungen Regelwerke	Studienangebotsentwicklung, Student Services, Rechtsdienst
Leitfaden Leistungsüberprüfungen in Zeiten von KI	Hochschuldidaktik
Strategie-Planung Ausbau Weiterbildungsportfolio	Services Weiterbildung
Umsetzung PgB, 2. Teil	Graduate Center
Ask me Anything: KI und Leistungsüberprüfungen	Hochschuldidaktik
Online-Kurs «Research Integrity»	Graduate Center
Aufbau Schulungsportal Continoo	Services Weiterbildung
Pilotdurchführung Special Interest Groups: yyQualitätskultur	Hochschuldidaktik
Aufbau Dozierenden-Pool Weiterbildung	Services Weiterbildung
Pilotdurchführung (Begl.) Eval. Leistungsüberprüfungen	Hochschuldidaktik
Qualitäts-Management Doktorat	Graduate Center
Konzeption neuer Lehrpreis Betreuung von Doktorierenden	Hochschuldidaktik

**Educating
Talents**
Since 1460.

Universität Basel
Vizerektorat Lehre
Ressort Bildungsangebote
Petersplatz 1
4001 Basel
www.unibas.ch